

Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau
Ankauf eines Kunstwerkes
- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04677

2 Anlagen:

1. Abbildungen des Kunstwerks
2. Empfehlung der Ankaufskommission

Beschluss des Kulturausschusses vom 03.12.2015 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Das Lenbachhaus hat die Chance, die Arbeit von Hans-Peter Feldmann „Laden 1975 - 2015“ direkt vom Künstler zu erwerben.

Ankäufe von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen für die Städtische Galerie im Lenbachhaus mit einem Wert über 76.700 € pro Einzelfall sind gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München und Beschluss des Stadtrats (Kulturausschuss vom 11.03.1999 / Vollversammlung vom 17.03.1999) der Ankaufskommission zur Begutachtung vorzulegen und vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Auftrag der Städtischen Galerie im Lenbachhaus ist das Sammeln, Erforschen, Präsentieren und Bewahren der Münchner Kunst des 19. Jahrhunderts, der Kunst des Blauen Reiters, der Kunst der Neuen Sachlichkeit und vor allem der Internationalen Gegenwartskunst. Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Damit wird das Münchner sowie das internationale Publikum über bedeutende Kunstentwicklungen informiert.

Durch Ankäufe schafft sich die Städtische Galerie im Lenbachhaus zum einen die Freiräume, künftig auch aus den eigenen Sammlungsbeständen bedeutsame Ausstellungen realisieren zu können. Zugleich aber verschafft sie sich als international gefragte Leihgeberin die Möglichkeit, auch von anderen Instituten Leihgaben zu erhalten, die für ihre Ausstellungsprojekte von großer Bedeutung sind.

Die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus schlägt folgendes Kunstwerk zum Ankauf vor:

Hans-Peter Feldmann
„Laden 1975 - 2015“

(Abbildungen des Kunstwerks sind in Anlage 1 beigegeben)

2.1 Beschreibung des Kunstwerks und Bedeutung für die Sammlung

Hans-Peter Feldmann (*1941 in Düsseldorf) ist einer der wichtigsten deutschen Künstler der Gegenwart. Als Kunststudent gab er das Malen bereits frühzeitig auf und setzte seine Ideen auf unkonventionelle künstlerische Art und Weise um. Er beklebte Rückseiten von Leinwänden mit gefundenem Material aus Zeitungen und Illustrierten, sammelte seltene Briefmarken und verdiente sich als Antiquitätenhändler seinen Lebensunterhalt. Schon sehr früh begann er, altes und rares Spielzeug zu sammeln, das er auf verschiedenen Spielzeugmessen in Deutschland ausgesucht zusammenkaufte. 1975 eröffnete er in Düsseldorf einen Spielzeuggladen, der bis heute dreimal seinen Standort gewechselt hat, jedoch immer unverwechselbar die sammlerische und verkäuferische Handschrift des Künstlers trägt. Diesen Laden gibt Hans-Peter Feldmann nun nach vier Jahrzehnten verbunden mit dem Wunsch auf, ihn als Installation an ein deutsches Museum zu überführen.

Hans-Peter Feldmann ist ein Sammler. Er sammelt Spuren deutscher Kulturgeschichte, die das Bild und die Traditionen der Bundesrepublik geformt haben. Wichtige Beispiele hierfür sind seine Serien „Hundert Jahre“, „Die Toten“, die raumgreifende Installation „Kinderzimmer“ oder das Sammeln und Fotografieren des Inhalts von wahllos aufgekauften Damenhandtaschen. An Objekten und Bildern zeigt er kulturelle und ideelle Werte der Gesellschaft auf. Als Künstler stellt er mit seinem Werk zugleich die Frage nach Autorschaft und künstlerischer Handschrift indem er z. B. seine Gemälde in Malerwerkstätten ausführen lässt oder altmeisterliche Gemälde effektiv verfremdet und sie ikonographisch auf humorvolle Art und Weise an moderne Sehgewohnheiten anpasst.

Das Lenbachhaus hat mit Lawrence Weiner, On Kawara, Hanne Darboven, Cerith Wyn Evans u.v.a. einen seiner Sammlungsschwerpunkte auf internationaler Konzeptkunst, wobei Hans-Peter Feldmann als einer der wichtigsten deutschen Vertreter dieser Gattung bislang noch ein Desiderat darstellt. Seinen Spielzeuggladen ins Lenbachhaus zu übernehmen ist daher eine einmalige Gelegenheit, diese Lücke zu schließen. Zugleich wird die Sammlung um ein Hauptwerk erweitert. Es ist um so mehr eine Bereicherung, als im Lenbachhaus seit Anbeginn nach dem Prinzip der „Künstlerräume“ gesammelt wird, wobei Künstler Räume einrichten, die eigens für das Lenbachhaus konzipiert sind. Zwar ist der von Feldmann nicht originär für das Lenbachhaus entstanden, er soll jedoch für uns seine praktisch-alltägliche Funktion sublimieren in ein autonomes Kunstwerk, das

gleichsam als künstlerisches Vermächtnis von Hans-Peter Feldmann seinen dauerhaften Platz in unserem Museum findet und an die Sammlungsräume des Lenbachhauses angepasst wird.

Die Installation von Hans-Peter Feldmann knüpft in zweifacher Weise unmittelbar an die Sammeltradition des Lenbachhauses an. Einerseits stellt sie eine Fortführung der Geschichte der Installation und des Environments her, die in unserer Sammlung mit Joseph Beuys beginnt und sich über Anna Oppermann und Ilya Kabakov hin zu Gerhard Richters Raum für Blinky Palermo oder dem gemeinsam eingerichteten Sammlungsraum von Wolfgang Tillmans und Isa Genzken spannt. Andererseits gibt es eine inhaltliche Verknüpfung an den Topos des künstlerischen Kosmos durch Sammeln von biographisch ausschlaggebenden Gegenständen oder visuellen Eindrücken. Hans-Peter Feldmann führt mit dem Spielzeug eine künstlerische Richtung weiter, die in unserer Sammlung mit Gerhard Richters „Atlas“ begonnen wurde und einen wichtigen Schwerpunkt in der Gegenwartssammlung des Lenbachhauses bildet. Der für das Lenbachhaus eingerichtete Künstlerraum ist wichtiges Sammelkriterium, das sich in Feldmanns „Laden“ fortsetzt, der nach vierzigjährigem Dienstbetrieb nun ein auf unser Museum abgestimmter Künstlerraum wird.

2.2 Ankaufskommission

Die Ankaufskommission der Städtischen Galerie im Lenbachhaus hat hierzu in der Sitzung am 09.10.2015 den Ankauf befürwortet (Anlage 2).

3. Finanzierung

Die Finanzierung und die Höhe der Ankaufssumme wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da die Angaben zur Finanzierung des Ankaufs in der vorigen Beschlussvorlage nochmals überarbeitet werden mussten.

Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, um die Anzahlung für den Ankauf noch in diesem Jahr zu leisten.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für Bildende Kunst, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Artothek, Frau Stadträtin Krieger, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Ankauf des Kunstwerks „Laden 1975 - 2015“ von Hans-Peter Feldmann wird genehmigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-2 (2x)

an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus

an das Personal- und Organisationsreferat, Antikorruptionsstelle

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat